

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
27 (1913)**

42 (19.2.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-579390](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-579390)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expediton Rüstingen, Peterstraße Nr. 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Bringerlohn 75 Pf., bei Selbstabholung vom bez. Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen ordentlich 85 Pf., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Mit Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inserenten wird die jedwede halbe Zeitspalte oder deren Raum für die Inserenten in Rüstingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Bessere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unerbittlich. Refusmagazin 60 Pf.

27. Jahrgang.

Rüstingen, Mittwoch den 19. Februar 1915.

Nr. 42.

Die Welfen.

H. E. Wir wollen hier weniger von der Dynastie, als von der Partei der Welfen sprechen. Denn die Verlobung einer Tochter des deutschen Kaisers mit dem Sohne des Herzogs von Cumberland, des „legitimen“ Herzogs von Braunschweig, interessiert uns an sich weiter nicht; für uns kommen nur die politischen Wirkungen in Betracht, die dieser Familienakt nach sich zieht. Die Bevölkerung des Herzogtums Braunschweig, in dem die sozialdemokratische Partei die Stärke ist und zwei von dessen drei Wahlkreisen besitzt, wird nun einen Versuch erhalten, ohne weiter darum befragt zu werden. Die bürgerliche Presse frohlockt, die Braunschweiger Frage sei damit endlich gelöst. Für die überwältigende Mehrheit der Braunschweiger Bevölkerung ist sie gar nicht gelöst. Denn die eigentliche Braunschweiger Frage ist die **Wahlrechtfrage**, da Braunschweig ein noch rückständigeres Wahlrecht besitzt, als Preußen. Wir werden ja sehen, wie sich die Welfen zu diesem Wahlrecht stellen. Sie werden dem braunschweigischen sozialistischen Agrarierturn, dessen Macht auf diesem Wahlrecht wesentlich beruht, wohl nicht allzu wehe tun.

Aber während endlich die Welfendynastie in Ermöglichung eines größeren Thrones nun zu dem ersehnten Braunschweiger Thronen gelangen wird, muß die welfische oder deutsch-hannoversche Partei, die nun fast ein halbes Jahrhundert an der entthronten Dynastie mit unüberwindlicher Fähigkeit und manndarm unter recht großen Schwierigkeiten festgehalten hat, auseinander krachen. An und für sich betrachtet, nimmt es sich leicht aus, daß eine Partei wegen einer prinzipiellen Verlobung auseinandergerät. Aber das kommt davon, wenn eine Partei sich gänzlich auf eine Dynastie aufbaut. Die welfische Partei, die in Braunschweig unter dem letzten Welfenherzog Wilhelm nur noch schwach, in Hannover aber sehr stark war und noch ist, hatte zur historischen und politischen Grundlage die oft und feierlich abgegebene Versicherung, daß die entthronte Dynastie ihre „Ansprüche“ auf das Königreich Hannover nicht aufgeben werde. Die faktischen Ansichten auf die Wiederherstellung dieses Königreichs waren nicht viel besser, als die von ultramontaner Seite geforderte Wiederherstellung des Kirchenstaates. Die Frage der Wiederherstellung des Königreichs Hannover hätte vielleicht einmal auf werden können, wenn in einem europäischen Kriege durch die französisch-englische Flotte ein englisches Landmeer nach Belgien übergesetzt worden und von dort aus nach Hannover vorgegriffen wäre. Dann hätte England wohlogleich die welfische Dynastie wieder eingesetzt. Diese Möglichkeit lag und liegt im weiten Feld; insofern war der Bundesrat vorsichtig und machte die welfische Thronfolge in Braunschweig von dem Verzicht der Dynastie auf ihre Ansprüche in Hannover abhängig. Nun ist dieser Verzicht wohl gefehert, wenn es auch noch bestritten wird; das Versprechen des Vaters, an den Ansprüchen festzuhalten, wird durch den Sohn umgangen.

Der deutsch-hannoverschen Partei ergeht es noch schlimmer als der Welfenpartei. Diese konnte, ihre Zwecklosigkeit einsehend, sich sehr bald nach ihrer Bildung auflösen; die Welfenpartei steht nun vor der Katastrophe, daß sie bald ein halbes Jahrhundert lang unfruchtbar gekämpft und Opfer gebracht hat. Sie ist vollkommen gegenstandslos geworden. Ihr Schicksal ist hart, aber selten sind solche Erbittenungen in der Weltgeschichte nun gerade nicht.

Au der Landbevölkerung Hannovers besteht heute noch eine harte Erinnerung an die wirtschaftlich besseren Zeiten vor 1866. Damit verband sich die Anhänglichkeit an das Welfenhaus. Die hannoverschen Bauern liebten sich einreden, die schlechteren Zeiten seien durch den Sturz der Welfendynastie gekommen. Das ist ganz falsch. Wohl hat die preussische Eroberung dem Lande einige neue bedeutende Vösten gebracht, und nachher sind die enormen Belastungen durch das Reich gekommen; im ganzen und großen haben sich die Verhältnisse der kleinen und mittleren Bauern als solche durch die Wirkungen der kapitalistischen Entwicklung verschlechtert. Die Legende, daß es unter den Welfenherzögen aus politisch in Hannover besser gewesen sei, als heute, müssen wir entschieden bekämpfen, so wenig wir für die preussische Politik eingenommen sind. Der König Ernst August von Hannover, der 1837 die Verfassung umstürzte und dadurch den Protest der berühmten Göttinger Sieben hervorrief, war einer der brutalsten Tyrannen seiner Zeit, der sich oft in geradezu läppischen Unläerereien seiner „Untertanen“ gefiel; sein Nachfolger, der bündige König Georg V., betrachtete es als seine Hauptaufgabe, die Rechte der Erbtanen zu schenken und 1848 schonungslos niederzutreten. Unter seiner Regierung wanden auch noch die Anfänge der sozialdemokratischen und gemäßigten Bewegung verfolgt.

Die welfische Partei bestand ursprünglich aus den ver-

schiedensten Elementen, aus Junkern, die unter dem neuen Regiment keine Soldatier erhielten und darum unzufrieden waren; aus misvergnügten Offizieren, die nicht mehr auf ihre Rechnung kamen; aus Bauern, die nur unter einer Welfendynastie glücklich werden zu können liebten. Das agrarische Element war sehr stark vertreten. Neben diesen reaktionären Elementen schlossen sich aber auch liberale und demokratische den Welfen an; sie verwarfen die gewalttätige Angliederung Hannovers an Preußen. In die Opposition gedrängt, kämpften die Welfen anweisen mit den Waffen der Demokratie; sie verwarfen alle Ausnahmestöße und traten für das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht ein. Doch gab es unter ihnen verschiedene Schattierungen; in neuerer Zeit sind sie, namentlich die braunschweigischen Welfen, immer reaktionärer geworden.



Die Welfen fanden einen Rückhalt am Zentrum, dessen geschicktester Führer, der ehemalige hannoversche Minister Windthorst, ursprünglich der Welfenpartei angehörte, zur Betätigung seiner staatsmännlichen Pläne und Fähigkeiten aber einer großen Partei beitrug. Er war ein hartgeottener Reaktionsär und verstand sich auf alle demagogischen Künste, aber er hat dem Gewaltsregiment Bismarcks gegenüber einen Faktor geistigen Widerstandes gebildet, den man reaktivieren muß. Die braunschweigischen Welfen werden die Befehle des braunschweigischen Thronen durch einen Angehörigen der Dynastie, an der sie festhalten, freudig begrüßen, während ihre Parteigenossen in Hannover wegen des Verzichtes auf die Wiederherstellung des Königreichs Hannover in Trauer verfallen. Welch eigenartiges politisches Farbenspiel!

Die Sozialdemokratie hat die Annerkennungspolitik Bismarcks nicht billigen können, so wenig ihr die Kleinstaaterei unpopulär sein konnte; sie hat immer den Grundsatze vertreten, daß die Welfen über sich selbst bestimmen sollen. Durch die Länge der Zeit wird historisches Unrecht nicht in Recht verandelt. Dennoch war die welfische Partei etwas Ueberlebendes in der Zeit der großen Klassen- und Interessenkämpfe. Es gilt eben, vorwärts zu dringen und nicht rückwärts zu gehen.

Am Reichstage sitzen heute noch fünf Welfen, die alle gerührt sind unter der Voraussetzung, daß die Wiederherstellung des Königreichs Hannover ihr Ziel ist. Dafür haben sie nichts und konnten sie nichts tun. Aber sie haben mitgewirkt im Sinne der schwarz-blauen Reaktion und haben

dabei einen großen Eifer entwickelt. Es wird ihnen in der liberalen Presse nahe gelegt, auf ihre Mandate zu verzichten, nachdem die welfische Dynastie auf die Wiederherstellung des Königreichs Hannover verzichtet hat. „Ob sie das wohl tun werden?“ Wir glauben es kaum. Die Führer der schwarz-blauen Reaktion werden ihnen hartnäckig beweisen, daß die fünf Mandate zum Kampfe gegen die „rote Flut“ sehr wichtig sind. Und das werden sich die Deutsch-hannoveraner sehr gern beweisen lassen. Aber die fünf Mandate werden nicht hindern, daß diese Partei nun allmählich verwindet.

Politische Rundschau.

Rüstingen, 18 Februar.

Neue Kolonialfragen.

Auf einem vom Staatssekretär des Kolonialamts Dr. Zolt veranstalteten Abend sprach sich nach einem Vortrag des Baurates Falke und der Staatssekretär Zolt selbst über die koloniale Eisenbahnpolitik aus und zwar in einer Weise, daß diesen Bemerkungen programmatische Bedeutung beigegeben ist. Er erklärte, der Welterwerb sei, daß Afrika noch in den Anfängen des Verkehrsnetzes stehe, daß noch unendlich viel zu bauen sei. Der Nordwesten (sowohl wie der Süden) Afrikas entbehren noch der Bahn; in Logo hat sie den Weg bis zur Nordgrenze noch nicht einmal zu einem Drittel zurückgelegt; in Kamerun ist so gut wie alles zu tun; selbst das schon reicher bedachte Südwest-Afrika wird nicht lange still stehen dürfen. Die Verhinderung kann ich abgeben, daß wir nicht die Abtötung haben, uns mit dem bestehenden Bahnnetz zu begnügen, sondern nach Äthiopien weiter bauen werden. . . . Eine andere Frage ist es, ob wir die bereits vorhandenen Bahnen richtig ausnützen. In dieser Beziehung habe ich auf meiner letzten Reise den Eindruck gewonnen, daß die Anlagen der Anlieher nicht so ganz unbenutzt sind.

In Ost- und Südwest ist man der Ansicht, daß unsere Kolonialbahnen zu sehr auf baldigen barem Verdienst laßen. Gewiß, eine gute Rente ist etwas sehr schönes und doch ist sie kein Maßstab dafür, ob die Bahn ihren Zweck erfüllt. Dafür ist die Größe des Verkehrs maßgebend. Im Anfangsstadium ihrer Tätigkeit kann eine Bahn im allgemeinen nur dann gute Rente bringen, wenn sie hohe Frachttäge verrechnet. Hohe Frachttäge stehen aber hinter Verkehrsvermehrung im Wege. Geschichtlich erklären sich die hohen Frachttäge unserer Kolonialbahnen leicht und hatten auch ihre Berechtigung. Denn die Kolonialverwaltung konnte noch vor wenigen Jahren nur dann auf die Ermöglichung neuer Bahnbauten rechnen, wenn die alten den Nachweis einigermassen befriedigender Einnahmen brachten. Dieses Ziel war für den Augenblick nur mit hohen Frachttägen zu erreichen. . . . Die fortgeschrittene kolonialpolitische Erkenntnis unserer Tage braucht, glaube ich, solche Stricken nicht mehr; sie weiß, daß man nicht an ein und denselben Tage säen und ernten kann.

Außer der Anfrischung neuer großer Koloniallinien, die aus dem forcierten Eisenbahnbau erwachsen müssen, ist das Eisenbahnnetz des Reiches von besonderem Interesse, daß der Reichstag, um ihn für die früheren Bahnbewilligungen gefügig zu machen, beschleunigt werden ist, oder ist es etwa keine dringende Aufgabe, wenn die Einnahmen künstlich hochgeschraubt werden, um eine Rentabilität nachzuweisen? Der Reichstag wird aus dem Beständnis entnehmen, welcher Art die „Stricken“ sind, der sich die Regierung für ihre Zwecke bedient und er wird entsprechend vorsichtig allen künftigen Betreibungen der Regierungsvorleger gegenüber treten.

Deutsches Reich.

Die Justizdebatte im preussischen Landtag. Das Abgeordnetenhause hat am Montag die zweite Beratung des Etats der Justizverwaltung fortgesetzt. In der Generaldebatte polemisierten Redner der verschiedensten Parteien gegen die Ausführungen unseres Genossen Liebnecht vom Sonnabend, insbesondere gegen seine Behauptung, daß in Preußen-Deutschland eine Arbeiterjustiz bestehe. Den bürgerlichen Parteien ist es nicht angenehm, wenn von Arbeiterjustiz gesprochen wird, aber im Grunde genehmigen sie sie selbst, daß Genosse Liebnecht durchs Reden Recht hatte. Nur über den Begriff der Arbeiterjustiz weichen ihre Anschauungen von den unrigen ab. So räumte Abg. Küster-Goblenz vom Zentrum ein, daß die Richter sich von ihren politischen Anschauungen nicht frei machen können. Unrichtig ist es, wenn man diesen Zustand, wie der Zentrumredner es tat, auf die Unvollkommenheit aller menschlichen Einrichtungen zurückführt. Nicht die menschlichen, sondern die gesellschaftlichen Einrichtungen tragen die Schuld. Gen.

Diebstahl legte den Standpunkt der Sozialdemokratie noch einmal in einer kurzen, markanten Rede dar. Im übrigen wurde wiederum Klage geführt über die Weltfremdheit der Richter, über die Konfurrenz der Gefängnisarbeit, über unweilliche Ausverkaufte, und schließlich wurde, wie alljährlich, der Kampf gegen Schmutz in Wort und Bild gelehrt.

Delbrück bleibt! Ein Berliner offizielles Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ führt aus: In der letzten Zeit ist wiederholt das Gerücht verbreitet worden, daß der Staatssekretär des Innern v. Delbrück von seinem Amte zurücktreten werde. Diese Unstimmigkeiten wollen vielleicht einen Einblick der Wichtigkeit erweisen, indem sie an die Tatsache erinnern, daß sich der Staatssekretär zur Zeit auf Urlaub befindet. Es sei denn auch noch einmal festgestellt, daß es sich bei diesem Urlaub nur um einen Besuch Delbrücks bei seiner in Bartensteinen wohnenden leidenden Gattin handelt. Bald nach dem 1. März wird der Staatssekretär hierher zurückkehren und seine Geschäfte wieder aufnehmen.

Konfliktstoff in Schwarzburg-Rudolstadt. Die Regierung hat dem Landtag einen Entwurf betr. die anderweitige Regelung der Dienstverhältnisse und Vermögensverhältnisse der Geistlichen der Landeskirche vorgelegt, der wiederum einen Konflikt zwischen Landtag und Regierung zur Folge haben kann. Der Entwurf bringt nämlich eine wesentliche Erhöhung der Gehaltsgehälter. Das Gesetz soll vorbehaltlich der Genehmigung durch den Landtag bereits am 1. April 1913 in Kraft treten. Die sozialdemokratische Fraktion hat schon früher erklärt, daß sie angelegentlich der Sachlage zwar nicht gegen die Gehaltsgehälter im Ob Sinn kommen werde, daß sie aber aus prinzipiellen Gründen Trennung von Staat und Kirche fordere und von der Regierung verlange, in absehbarer Zeit Schritte in dieser Richtung zu tun. Gleichfalls hatten unter Genossen erklärt, daß sie einer weiteren Erhöhung der Gehaltsgehälter nicht zustimmen würden, da bei diesen von einer Notlage nicht die Rede sein könne. Daß die Regierung nun trotzdem diesen Entwurf einbringt, sieht wie eine Provokation der sozialdemokratischen Landtagsmehrheit aus.

Verbund der Futterproduktion. Der Staatssekretär des Reichsinnern des Innern v. Delbrück hat für Anfang März eine Konferenz einberufen, die sich mit der Schöpfung der Futterproduktion im Inland und mit der Einfuhr von Futtermitteln aus den Kolonien befassen soll. In der Hauptsache handelt es sich um die Einführung der Sorgambirie aus den Kolonien, die ein ausgezeichnetes Futtermittel für das Vieh darstellt. Man hofft, damit auf die russische Futtererzeugung völlig verzichten zu können. Die Konferenz wird, wie sich eigentlich von selbst versteht, natürlich ganz durch den deutschen Landwirtschaftsrat beherrscht werden.

Konkrete Jugendpflege. Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Frage der Jugendpflege beschäftigt. In der Sitzung haben sich alle Konkrete einmütig gegen die Sozialdemokratie gewendet, die dem heranwachsenden Geschlecht in der Stadt wie auf dem Land eine bessere Zukunft erkämpfen will. In dem allgemeinen Gedächtnis und Gemüthe bekam auch die Regierung ihr Teil mit ab, der man vorwarf, daß sie der Sozialdemokratie nicht schnell genug entgegengetre. Dazu meinte der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Freiherr v. Wangenheim:

Was hilft und denn alle freiwillige Arbeit! Wenn wir immer wieder erklären müssen, daß von freien unsrer Väterland die Sozialdemokratie so fest angelegt und monomoralisch geformt wird, so muß in den Köpfen der Bevölkerung eine rechtseitsige Verwirrung entstehen. Es kann nichts anderes sein, wenn wir das Kind daheim richtig erziehen und fragen: Wie kann man eine Partei, die als ganzes Ziel die Vernichtung der Gesellschaft und Staatsordnung bezieht, an der Regierung dieses Staates mitarbeiten lassen? Wenn wir da nicht zu besserer Erkenntnis gelangen, werden wir immer wieder scheitern an der formalen Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen.

Zum Schluß wurden Beschlüsse angenommen, in denen die proletarische Jugendbewegung als sozialdemokratisch demagogisch und nachteilige Anwendung der vereinsgesetzlichen Bestimmungen gegen sie verlangt wird. Die landliche Fortbildungsschule soll „unter möglicher Berücksichtigung der religiösen Bedürfnisse der Jugend“ ausgebaut werden. Weiter wird gefordert:

Eine gründliche Auffklärung der schulentlassenen Jugend über die Ziele der sozialdemokratischen Jugendbewegung, welche häufig verbreitet werden, diese Auffklärungsbücher muß in Schrift und Wort, in Presse und Versammlungen, bei jeder geeigneten Gelegenheit betrieben werden.

Also die Jugend soll in Versammlungen über die Ziele der Sozialdemokratie „aufgeklärt“ werden. In demselben Atem aber fordert man die Anwendung der vereinsgesetzlichen Bestimmungen, die die Teilnahme Jugendlicher an politischen Versammlungen verbieten.

Bändlerparade. Wahre Orgien feierten am Sonntag die Schwarzschmied der Bauernbündler im Jirkus Busch. Der Bund der Landwirte hatte wieder einmal eine Deerschau. Der gewaltige Jirkus, der bis 10 000 Personen faßt, war gefüllt. Mit starkem Beifall wurden die einzelnen Redner von den Verammelten begrüßt. Eröffnet wurde die Bändlerparade durch den Bundesvorsitzenden, Freiherrn v. Wangenheim, der gleich zu Beginn seiner Begrüßung mit der Regierung zu Gericht ging wegen der Wohnbauten gegen die Reichsinnern. Tolender Beifall folgte seinen Worten und die Verammelung stimmte die Nationaldemokratie an (!) Dann bestat der Bundesvorsitzende Dr. Kociele das Rednerwort, der seine Angriffe gegen den Landtag, die Juden und die Sozialdemokratie richtete. Die wichtigsten Worten rief er in die Versammlung: von allen politischen Parteien habe der Bund noch einen Part mit der Sozialdemokratie geschlossen. Was bei Gelegenheit einmal ein Einzelner getan habe, dafür könne die Sozialdemokratie nicht verantwortlich gemacht werden. Von einem untergeordneten Bundesvorstandsmitglied wurde hierauf der Antrag begründet, durch den die Beiträge erhöht werden sollten. Dann kam der Bundesdirektor Dr. Diederich Bahn an die Reihe, der den Geschäftsbericht zu erstatten hatte. Er fand sich mit diesen aber sehr kurz ab, da der Bericht gedruckt vorlag. Der Geschäftsbericht bringt

nichts Neues. Wie in früheren Jahren so wird auch diesmal über die Mitgliederbewegung liebst Schmeigeln berichtet. Erwähnungswert ist aus dem Geschäftsbericht nur, daß 54 politische Aufführungsvereine, jedesmal drei Tage an gleichen Orten dauernd, abgehalten wurden, davon 53 in Lehrvereinen. Das letzte Referat hatte der Bittergutsbehalter v. Oldenburg-Janssow, der die preussische Landtagswahl behandelte. Er tritt zunächst ebenfalls das Hof der hohen Politik, freute sich über die „Wiederherstellung der allgemeinen Dienstpflicht im Vaterlande, denn durch diese Einführung in Preußen sei Deutschland groß geworden“. Er ging dann auf die neuen Verordnungen ein. Wie bei der letzten Finanzreform die Konterwaltungen das Vaterland herausgerissen haben, so werden diese auch diesmal die Sturme haben, die nötigen Gelder zu beschaffen. Die weiteren Verhandlungen des Bändlertages sind von größerem Interesse. Angenommen wurde eine Resolution, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß Deutschland unbedingt einer Verfassung seiner Kämpfungen bedarf.

Das Schicksal der „Reifen“. Im Auftrage des Gesamtausschusses der Deutsch-hannoverschen Partei hat der Abg. v. Scholz eine Kundgebung erlassen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß in der vorgeschlagenen Annäherung der Säuler Weis und Hohenzollern die Möglichkeit der Beendigung des Bruderkrieges zwischen den kaiserlichen Niederländern und dem preussischen Volke gegeben sei. — Wenn die Partei auch vereinzelt selbständig bleiben will, so kann es sich doch dabei um nichts weiter, als um ein Übergangsstadium handeln, das in ein Aufgehen in der konfessionellen Partei ausfließen wird.

Aus der Reichsverbandfrage. Der Reichsverband des Herrn v. Liebert hat bereits wieder zwei Hauptblätter auf den Markt geworfen; in dem einen soll der Rademeyer geliefert werden, daß die Arbeiter niemals zurückzugeben sind, das andere behandelt wieder einmal den Vogen der deutschen Arbeitervereinerung. Die vom Reichsverband angewandte Methode zur Bekämpfung der Sozialdemokratie hat derart Mißfolge gemacht, daß auch mit diesen Flugblättern nicht viel erreicht wird. Aber schließlich muß der Reichsverband seinen Geldbeutel doch etwas bringen: sind es keine Siege, dann wenigstens Flugblätter, die zu allerlei nützlichen Zwecken verwendet werden können.

Alexander Schmidt. Durch die gesamte Zentrumsreise läuft zurzeit ein Schauergerücht, wonach in dem rheinischen Orte Würges (Weßerthal) bei einem „sozialdemokratischen Waisenballe“ ein „von sozialdemokratischen Ideen angelegtes Frauentheater“ als der leidende Heldand markiert, mit langem Haar und Bart, einer aus Tonnenfüßen gefertigten Dornenkrone auf dem Haupt, erschienen sei; auf dem Rücken habe sie ein aus Rechten hergestelltes Kreuz getragen, auf dem geschrieben stand: „Der erste Sozialdemokrat“. Der Artikel erwidert unter der Ueberschrift „Eine faum glaubliche Gemeinheit“, „Sozialdemokratische Religionsprediger“ uhm. — Es wird genügen, wenn wir feststellen, daß die betreffende Frau gleich ihrem Namen weder unweier Worte noch den freien Gewerkschaften angehören und niemals ein sozialdemokratisches Wort abgemindert haben. Wohl aber ist die Frau tätiges Mitglied eines evangelischen Vereins.

Der Arbeiterturnbund ist nicht politisch. Zu vorstehendem Urteil ist die Strafkammer in Stade (Prov. Hannover) gekommen, nachdem sie bisher anderer Ansicht war. Zwei Mitglieder der Arbeiter-Turnerschaft Harburg hatten ein politisches Strafmandat über 20 Mark erhalten, weil sie sich geweigert hatten, das Statut des Vereins und die Mitgliedsliste des Vorstandes der Polizei einzureichen. Die freie Turnerschaft von Harburg wurde von der Polizei als ein politischer Verein angesehen. Ferner sollen die Angeklagten Jugendliche in diesem „politischen Verein“ geduldet haben. Schöffengericht und Landgericht behaupteten den Strafbefehl; das Oberlandesgericht verwies jedoch das schöffengerichtliche Urteil wegen Rechtsirrtums an das Landgericht zurück. Das Oberlandesgericht führte aus: Es müßte festgestellt werden, inwiefern jeder einzelne der Angeklagten Jugendliche im Verein geduldet habe. Die Tatsache allein, daß Jugendliche dem Verein angehören, genüge nicht, um alle Angeklagten für strafbar zu halten. Dann moniert das Oberlandesgericht die „Bestimmung“ des politischen Zweckes des Arbeiterturnbundes Deutschlands, dem die freie Turnerschaft Harburg angehört, als unzulänglich, indem das Landgericht fuzerband erklärt hat, der politische Charakter im Sinne der fraglichen Gesetzesbestimmung sei „von verschiedenen Gerichten einmündig festgestellt“.

Im neuen Termin vor dem Landgericht Stade suchte der Staatsanwalt mit aller Energie eine neue Verurteilung herbeizuführen; doch konnte das Gericht diesmal nicht die mindesten Tatsachen erkennen, die auf den politischen Charakter der freien Turnerschaft Harburg oder des Arbeiterturnbundes schließen lassen. So kam das Gericht zu einer Freisprechung sämtlicher Angeklagten. Die Kosten, auch die der Revision, trägt die Staatskasse und die baren Auslagen werden dem Angeklagten erlegt.

Cesterreich-Ungarn.

Der ungarische Wahlrechtskampf. Bei der Debatte im Wahlrechtsausschuß hat ein regierungsfreundlicher Abgeordneter im Auftrage der Regierung um eine Änderung nachgehakt, und zwar sollte im § 6 des Wahlrechtsgesetzes der Votus gestrichen werden, der verlangt, daß der Arbeiter zwei Jahre ununterbrochen bei einem Arbeitgeber beschäftigt sei, und daß für den Votus folgendes eingefügt werde: Wähler ist jeder Arbeiter, der in der Industrie, im Handel oder Gewerbe, auch bei den Kohlenbergwerken, durch ein Verzeichnis bewiesen, daß er ein gelernter Arbeiter ist, oder Hilfsarbeiter, welche während fünf Jahren drei Jahre bei derselben Branche gearbeitet haben. Diese Änderung ist eine Konzeption an die industrielle Arbeiterkraft. Die Sozialdemokratie kann diese Änderung jedoch nicht annehmen, da durch sie noch die gesamten landwirtschaftlichen Arbeiter vom Wahlrecht ausgeschlossen würden. Die Kon-

derung dieses Votus würde der Arbeiterkraft infolgeamt etwa 50 000 Stimmen mehr bringen.

Wie die Deutsche Orient-Korrespondenz schreibt, haben in diesen Tagen in Budapest Beratungen der Lehrerschaft stattgefunden, um über die Verlegung der Kinder der streikenden Arbeiter während des Generalstreiks zu beraten. Es wurde für jeden Bezirk ein Komitee gebildet, das zunächst Sammlungen für die Verlegung der Kinder mit anderen Organen der Lehramt veranlassen soll. Alle bestehenden Organisationen für den Kinderchutz sind zur Mitwirkung aufgefordert.

Die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ veröffentlicht die Beleidigungsbeklagen zum Tode Schumeyers. Fast keine Behörde ist zurückgeblieben, der österreichische Ministerpräsident, sämtliche andere Minister, auch der Kriegsminister, das Herrenhausmitglied, sämtliche Parteien und das Präsidium des Abgeordnetenhauses haben Beleidigungsbeklagen gestellt. Kürzer dieser hoffnungslosen Beleidigungsbeklagen haben Konrad, die „A. S. Finanzwoche“, die Gleichgesinnten der „A. S. Siederbewegung“ (Schumanns) in Wien und die Sozialdemokraten des „A. S. Landvolk-Intelligenzvereins Wien Nr. 1“. An der Beerdigung waren ungefähr eine halbe Million Arbeiter beteiligt.

Frankreich.

Gegen die Küstengeheere. Aus Paris wird untem 17. Februar gemeldet: Der „Petit Parisien“ schreibt über die Militärverlegenheiten verschiedener Großmächte u. a.: „Cesterreich-Ungarn, das beinahe eine Milliarde für die Mobilisationen in diesem Winter ausgegeben hat, beschlößigt noch 400 bis 600 Millionen für die Reorganisation seines Heeres auszugeben. Auch England, das bisher der allgemeinen Dienstpflicht feindlich gesinnt war, bereitet sich jetzt gleichfalls an einer Reorganisation seiner Armee vor. Bei den neutralen Ländern ist daher eine große Beunruhigung, und zwar nicht unbedeutend, über die überall zu beobachtenden vermehrten Rüstungen und Reorganisations des Heeres eingetreten. Sogar Belgien beschlößigt den Effektbestand seines Heeres zu verdoppeln. Wir müssen mehr denn je zuvor in Anbetracht der militärischen Anstrengungen Deutschlands auf der Ost Seite, Vergeßlich fragen wir uns, warum die deutsche Regierung durch ihre Entschlüsse von neuem noch größere Verwirrung in das schon so beunruhigte Europa gebracht hat.“ — Ferner liegt noch folgendes Telegramm vor:

Paris, 17. Februar. Wie der „Temps“ meldet, wird die Regierung im Laufe der nächsten Woche drei Gegengewährte über die Erhöhung der Friedensprovisionen des französischen Heeres veröffentlicht, die in den letzten drei Wochen auf sechs Konferenzen festgestellt wurden, am Ende außer dem gesamten Ministerium, die führenden Generale der französischen Armee teilgenommen haben.

Es wird erfass ein dringlicher außerordentlicher Kredit von 70 bis 80 Millionen Franks verlangt werden, der dazu bestimmt ist, noch vor Jahresende die auf mehrere Jahre verteilte Vermehrung der besetzten Plätze, Vermehrung der Artilleriemannschaft uhm. durchzuführen. Ein zweiter Kredit von ca. 500 Millionen Franks ist zu weiteren Rüstungsreformen bezüglich der Artilleriemannschaft und der Militärflugschiffahrt bestimmt. Alle Reformen sind aus schnellste durchzuführen. Drittens wird der Kriegsminister ein Programm bezugs Vermehrung der Kommandoabteilungen vorlegen. Ferner sollen das Kapitulantenpflichten, und die Rekrutierung der Eingeborenen in Algerien, Tunis und Westafrika erziehbiger gehalten werden.

Aus Mexiko.

Newport, 17. Febr. Nach einem Telegramm aus Brownville (Texas) ist diejenige des Rio Grande gelegene mexikanische Stadt Matamoros heute früh ohne ersichtlichen Widerstand in die Hände der Aufständischen gefallen. Das ist die zweite Grenzstadt, die von den Aufständischen besetzt worden ist. Meldungen aus den meisten Gebieten Mexikos bezeugen, daß die Bevölkerung den Ausgange des Kampfes in der Stadt Mexiko abwartet, bevor sie sich für einen der Führer erklärt.

18. Febr. Nach Washington des Verzeichnisses der „A. S.“ beschreiben die letzten Berichte des Postleiters Wilson die Lage in Mexiko als entsetzlich. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist ungeheuer, der belagerte wie der fahndende Befehle zum Auszug aus ihrer Dienstwohnung genötigt.

Politische Notizen. Wie die „Vollstündige Zeitung“ erzählt, wird es mancherlei sein, daß die Umwahlen zum preussischen Landtag am 16. Mai stattfinden. Der Schluß der Session wird Anfang Mai erfolgen. An den Schluß der Beratungen wird die dritte Sitzung des Eisenbahn-Ausschusses gestellt, dem die Abgeordneten, die dabei keine Wünsche haben, in ihren Ballkloster agieren können. — Nach Mitteilungen der „Börsen und Bankwesen“ bezieht sich das Zentrum in der Rheinpfalz auf Annahmen für den Reichstag vor. Es wird mit der Möglichkeit des Reichstagsauflösung zwischen Oden und Pfingsten gerechnet. Eine Auflösung kann nur erfolgen wegen der Militärverlegenheiten; diese soll dem Reichstag während der Ferien vorgelegt werden. — Die königliche Bundesrat hat an die Regierung der europäischen Staaten ein Rundschreiben erlassen, wonach er vorschlägt, im Septbr. 1913 in Bern eine internationale Arbeiterkongression vorzunehmen, die den Verbot der industriellen Arbeiterkraft vorzunehmen und die Einführung des gesetzlichen Schutzes der Arbeiter und der Einführung des gesetzlichen Schutzes der Arbeiter in Arbeitsunfall bezeugen wird. Die Kongression wird sich nicht nur mit dem Verbot der industriellen Arbeiterkraft befassen, sondern auch mit dem Verbot der industriellen Arbeiterkraft. Die Sozialdemokratie kann diese Änderung jedoch nicht annehmen, da durch sie noch die gesamten landwirtschaftlichen Arbeiter vom Wahlrecht ausgeschlossen würden. Die Kon-

Vom Balkankrieg.

Zufordernmeldungen sind heute fast gar nicht zu verzeichnen. Eine Meldung will wissen, daß Erster Weltkrieg ein Attentat er m o r d e t worden sein soll, was uns sehr unwohlgeheimlich dünkt. (Statistik) von den den

Mittwoch
Donnerstag
Freitag

3 auffallend billige Schürzentage

Nur solange der Vorrat reicht.

Nur gute waschechte Qualitäten.

Haus-Schürzen aus Ia Siamosen, völlig weit mit Volant und Tasche M. 1.35 1.25 1.10 0⁹⁵	Blusen-Schürzen. aus gutem Siamosen, in farb. Besatz, Volant und Tasche, à Stück nur Ia Siamosen, mit Besatz u. Blende, Volant und Tasche, vollweit & Stück nur 1²⁵ Imil. Wiener Leinen mit Knopfbesatz, Volant und Tasche & Stück nur 1⁶⁰ Drau Satin mit Paspel- und Knopfbesatz & Stück nur 2.45 2.25 1⁷⁰	Kleider-Fasson-Schürzen. aus Siamosen, mit hübschem farb. Bes. Volant u. Tasche, Stück nur mit Aermel-Blenden u. Knopfbesatz, vollständiger Ersatz für Morgenkleider, à Stück nur 3²⁵ Ganz besonders billig! Scheschürzen in Satin u. gestreiften waschechten Stoffen, à Stück nur 2⁶⁵ Empire-Schürzen, sehr kleidamsame Form, in hübschen Macharten & Stück nur 2¹⁰	Kinder-Schürzen Mädchen-Kimonohänger 45/75 cm nur 1¹⁵ und 1³⁰ Knaben-Schürzen 45/90 cm nur 0⁴⁰ und 0⁶⁵
---	---	---	---

Zier-Schürzen weiss und farbig mit und ohne Träger, aus Batist und Mull, mit reicher Stickerei, Spitze und Einsatz & Stück 1¹⁰	Damen-Strümpfe Ein Posten reinwollen. englisch lang, regulär gestriekt Serie I 0⁹⁵ Serie II 1³⁵ Serie III 1⁴⁵ schwarz 0⁹⁵ schwarz 1³⁵ sch. u. kr. gewebte feine Qualität, schwarz, farb. und gestreift, à Paar 1³⁰	Blusen- u. Träger-Schürzen mit guter Stickerei, Volant und Tasche, weiss, à Stück 2.75 2.25 1⁶⁵ Schwarze Kleider- u. Blusen-Schürzen à Stück 1.25 1.00 3.75 3²⁵
---	--	--

Bartsch & von der Brelie.

Verein der Kunstfreunde für Wilhelmshaven-Rüstringen
Die Kaiser-Friedrich-Kunsthalle
wird am Sonntag, dem 23. d. M., mittags 12 Uhr, mit der Eröffnung der Frühjahrs-Ausstellung feierlich eingeweiht.
Die Mitglieder werden hierdurch dazu eingeladen.
** Besondere Einladungen ergehen nicht. **
Von 1 Uhr ab ist die Ausstellung für jedermann geöffnet.
Wochentags von 11-2 u. 3-6 Uhr, Sonntags von 11-6 Uhr.
Eintritt für Mitglieder bei Vorzeigung der Karte frei.
Nichtmitglieder zahlen für den einmaligen Eintritt 50 Pf.
DER VORSTAND. BARTELT.

Lobende Anerkennung
erhalten wir täglich über unsere
ff. Pflanzenbutter Tha-Ga
(Margarine)
1/1 Pfund-Paket 80 Pf. 1/2 Pfund-Paket 40 Pf.
Rabattmarken.
Bester Ersatz für teure Molkerei-Butter!
Der förtelhaft steigende Umsatz ist der beste Beweis für die hervorragende Güte und unübertroffene Qualität unserer **Tha-Ga.**
Ein Versuch überzeugt! Ein Versuch überzeugt!
Hamburger Kaffee-Lager
Marktstraße 20 B. Thams & Garts. Marktstraße 20 B.

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde
Wilhelmshaven-Rüstringen (e. B.)
Mittwoch den 19. Februar
abends 8.15 Uhr:
Monats-Versammlung
im **Werkzeithaus.**
Tagordnung:
1 Vortrag, 2 Beratung über die Hilfstafel, 11. a. m.

Brake. Soziald. Wahlverein.
Mittwoch den 19. Februar,
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
bei Herrn T. Becker.
Tagordnung:
Stadtratswahl.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
Lokalitäten liefert Paul Hug & Co.

Allg. Kranken- u. Sterbehilfe der Metallarbeiter
(Ungeschriebene Hilfstafel 29)
Sonntag den 22. Februar
abends pünktl. 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
bei Helweland, Giesingstr.
Tagordnung:
1. Auffstellung von Mandatanten zur 17. ordentlichen Generalversammlung.
2. Wahl von 4 Beisitzern.
3. Beiträge zur Generalversammlung.
4. Verschiedenes.
Die Erziehungswaltung.

Radfahrer-Verein
Schreibmieder-Heim u. Hmg.
Ruf!
Um Sonnabend berichtet nach langem Abwesen sein unter treuer Spartenoffizier **Fritz Grasmeyer**
Kube kauft!
Die Begrüßung findet Mittwoch nachmittag um 2 Uhr in Schar statt.
Der Vorstand.

Verlobungskarten liefern in geschmackvoller Ausführung
Paul Hug & Co.
Dankagung.
Für die uns bewiesene Teilnahme beim Verluhte unseres kleinen Lieblings lagen herzlichen Dank
J. Hacker und Frau.

Hausschuhe-u. Pantoffel-Woche!

Wir hatten Gelegenheit, grosse Posten **Hausschuhe, Reiseschuhe und Pantoffeln** in Chevreaux, echt Ziege, in schwarz und farbig, für Damen und Herren, in feiner Ausführung, zu einem Spottpreise zu kaufen. Wir stellen diese Sachen ab **heute Dienstag den 18. Februar** zum Verkauf. Die Preise stellen sich zum Teil unter Herstellungswert. Wir bieten somit eine **ausserordentliche Einkaufs-Gelegenheit!**

Versäumen Sie nicht, unser enorm billiges Angebot auszunutzen!

Joh. Holthaus Nachf.

Wilhelmshavener Strasse 30. Neue Strasse II. Wilhelmshavener Strasse 30.

Norddeutsches Volksblatt

Mittwoch
den 19. Februar 1913.

1. Beilage.
7. Jahrg. Nr. 42.

Reichstag.

11. Sitzung. Montag, den 17. Februar, Nachmittags 1 Uhr.

Von Vizepräsident: Strauß.
Präsident Strauß machte dem Hause Mitteilung von dem Verlauf der Verhandlungen des Reichstages in der Sitzung vom 15. d. Mts. Das Haus hat die Verhandlungen der Kommissionen in der üblichen Weise, wie folgt, beendet.

Die zweite Beratung des Postgesetzes.

Von Vizepräsident: Strauß.

Von den 100 Millionen Reichsmark der Postämter sind noch einige Tausend denjenigen Beamten zugewandt worden, denen die Lebensversicherung in erster Linie zu verhandeln ist. Herr Strauß meinte, die Sozialdemokraten sollten die Interessen nicht gedenken, denn wir leben in der ganzen Zeit ab. Das werden wir tun. Ich denke, die Sozialdemokraten sollten sich nicht mit dem Postgesetz beschäftigen, sondern sich mit der Bekämpfung der Lebensversicherung beschäftigen. Ich denke, die Sozialdemokraten sollten sich nicht mit dem Postgesetz beschäftigen, sondern sich mit der Bekämpfung der Lebensversicherung beschäftigen. Ich denke, die Sozialdemokraten sollten sich nicht mit dem Postgesetz beschäftigen, sondern sich mit der Bekämpfung der Lebensversicherung beschäftigen.

Erkennungsgläubiger der Postämter schädlich ist. Die geringe Erbschaftsteuer der Postämter, auf die sich die Sozialdemokraten berufen, beruht einfach darauf, daß die Postämter, sobald sie einen Posten haben, entlassen werden. (Hört! Hört!) In vielen Fällen wird aber der Postbeamte infolge des Wagnisses an öffentlichen Posten; dagegen ist das Postamt infolge der öffentlichen Posten; in dieser Beziehung können die Postämter bei der Post nur mit den Postämtern in Verbindung gebracht werden. Auch einige Worte zu den Postämtern. Bitte man sich wohl eben! Mehrere Postämter werden, wie von den Beamten der Postämtern. (Hört! Hört!) Bei den Sozialdemokraten. Statt dessen sind von der Verwaltung Postämtern entlassen worden, so denen die Verwaltung Postämtern entlassen worden. Die Verwaltung Postämtern entlassen worden. Die Verwaltung Postämtern entlassen worden. Die Verwaltung Postämtern entlassen worden.

Es ist nicht leicht eine solche Stelle von Postämtern zu bekommen. Es ist nicht leicht eine solche Stelle von Postämtern zu bekommen. Es ist nicht leicht eine solche Stelle von Postämtern zu bekommen.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Herr Strauß (Wp.): Die Postämter sind nach ihrer Ausübung nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal. Sozialdemokraten werden sie nicht unbedingt lokal.

Der Lindner Fepp.

Von H. C. Delle Wragel.

„Es ist ja wahr,“ meinte er. „Was der Herr predigt, ist a nit uneben. Und katholisch sein m'r ja alle! Grad' nur die Mächte im Wald damals! Wenn der Deibel, was da in mi g'fahren is, das is liaba oll's and'r' tan hätt, als a Kreuz g'hlog'n! Da hat sich was g'ried't und g'reat in Ein'... Wie a Stimm' is kommen und wie a Atem is g'gangen... Das is noch was g'funden vom Leb'n! So was is nit, was is sein. Und weil's kein amf'g'wacht d'bin, Eib' nit geb'n! Ah, das is dös amf'g'wacht d'bin. Wenn aber so sch'n nach und nach is ein' zu Kopf g'wieg'n. Wenn ma die Gierich' so rödr'n g'dört hat und die Luft is hoamli durch die Staud'n geb'n und d'rin die Alt'n schand'n, die's a nit anders g'macht dös'n als mir. No, und nit wahr? Desweg'n is ma ja noch kein Protestant?“

Der lustige Wiener lachte herzlich auf. Dann blinzelte er seiner Frau zu. Die beiden waren stumm Protestanten. Aber von jener redt überreichlichen Licht. Die jeden Spoh vertritt und seinen verdriht. Und insgeheim konnten sie ja sogar ihre Freude haben an der Logik des Alten, der seinen Katholizismus ganz unbewußt mit so viel Heidentum verleiht, und den Protestantismus inkonsequent vernort. . . . weil er für dieses Stück Heidentum nie so viel Fleiß hatte.

„all'n Reipel! Sureit hab'n f' uns nach Schenigl kommandiert.“

„Schenigl, wo ist denn das?“ fragte ich.

„Soll wohl Fremmp' heißen!“ erklärte der Wiener Hausherr, der auch einmal die Uniform getragen.

„Was's was's was's?“ meinte der Lindner gleichgültig.

„Das is a polakisches Reit war, wasch i no deut! Aber die Weibsbilder dort — Herrschaften! Da laß i wieder rod'n mit mir!“

„Kurz, Sie haben die Hand vergessen?“

„Das wohl nit. Aber was ma ma's nit da hat? Als dann! Die G'schicht war lauffig kein. Aber... Der Herr fraute sich hinter den Ohren. „No, na... Zum Zerrgäh'n is's nit!“

„Sie können sie ja auch für die Damen erzählen.“ vermittelte der Wiener diplomatisch.

„Weinthalen schon!“ riefte der Lindner vorföchtig. „Alldam... Das war wie unter Regiment noch in Schenigl g'hand't is. Und im Sommer war's, zur Radniederzeit. Da hab'n f' mich und noch ein paar Kameraden bei ein' Bauer einquartiert. Na so ein' polakisches Reit bei ein' Bauer einquartiert. Na so ein' polakisches Reit bei ein' Bauer einquartiert. Na so ein' polakisches Reit bei ein' Bauer einquartiert.“

„wie soll ma denn anband'n, wenn i kein Wort Polakisch kann und's D'rind nit Deutich? Was i da noch sit und stumm, merk i, das f' noch mit scheunget. „Sapperlot, den' i, soll'n de Kerich'n am End' dar no heut' getri wer'n?“

„I klopf' mei Weib'n aus und laß' f' an. Sie mer's und lacht a. I tang' an, bin und her g'zuck'n — sie a. Doch i, sag' i, und stog mei Finken aus. Sie wuß' woch a bissel rot, aber — scheunget weiter. Und wie g'logt: „Was'n wo d' Kerich'n. Ro, den' i, konnt ja schau'n, ob die der Kerich'nbaum abeuteilt...“

„Ro, und weil' f' mi bis z'legt nit abeuteilt hat...“ er lachte auf. „So hab' i's halt anpökt die — Kerich'n! Was m'r dann noch Schenigl g'rad' fan, das i Tag für Tag auf ein' Brief g'wart. Reun Monat lang. Aber — nit is g'föh'n! Ja, Soldaten!“

„Sie haben ja auch den italienischen Feldzug mitgemacht?“ fragte ich.

„Halt, ja. Bei Novara und Magenta und Solferino. Da bin i überall mitg'w'es'n und überall im Feuer g'stand'n. Was d' Fremden auf der Randerkerich' fan uns d' Angeln um d' Ohren g'hlog'n. Herrschaften, ja... do is er umgegangen, d'r Tod!“

„Und wie war denn Ihnen dabei?“

„Ro, ans Vaterland hob' i net dent. Da müäh' i loag'n, lachte der Fepp. „So hob' i mein' Koffer auch mit. Was m'r war! Ro — zum Daurekommen hab' am erk'n Angenbild. Aber da steht Mann für Mann, wie a eijerene Wand. Vor dir und hinter dir. Nicht' jeder gern davon. Und doch halt's Ein'! Was? Ja, wa'm i dös no müäh'! I legt lacht man wo a Herrscher und reunt ins Feuer. Was ein'n die Angeln und Kanonen taub' schick'n. Was's dann Fried'n g'macht hab'n, bin i hoam und hab' g'beirat'.“

„Die Randal?“

„Die Randal?“

Parteinachrichten.

Eine heisse Woche hat die Essener Arbeiter-Zeitung hinter sich. Am Dienstag wurden dem Genossen Stein...

Bei der Stadtverordnetenwahl in Frankfurt a. M. die für zwei eingemeindete Vororte vorgeschrieben werden...

Gewerkschaftliches.

Zarischenhandlungen im Schneidergewerbe.

Vom 10.-15. d. M. fanden in Dresden unter dem Vorsitz des Kapitulanten u. Schulz-Beckin, Gewerkschaftsleiter Dr. Bremer...

Die Unparteiischen haben die Ueberzeugung gewonnen, daß in dieser Frage die einzelnen persönlichen und zeitlichen Verhältnisse...

Die Situation im Hamburger Hafen. Der Streik der Bunkerleute macht sich schon in einem Stoden des Verkehrs bemerkbar...

Aus dem Lande.

Die reaktionäre Regierung.

Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Polizeistunde (Anlage 25), der mit wesentlichen Verbesserungen...

Die Verbesserungen bestanden 1. darin, daß die jetzt durch Regierungsbestimmung vom 2. Februar 1886...

2. Eine Bedrängung durch Polizeiverordnung sollte es nur in Fällen von Kriege, Aufruhr- und Seuchengefahr geben.

3. Durch Polizeiverfügung sollte eine Polizeistunde für einzelne Wirtschaftler nur eingeführt werden können, wenn dies im Interesse der öffentlichen Ruhe, Sicherheit...

Gegen diese Art von Verfügungen war das Vermittlungsausschussesverfahren vorgekehrt.

Durch die Zurückziehung der Vorlage ist ein vernünftiger Anlauf zur Beilegung eines unhaltbaren Zustandes gesichert...

Liternburg, 18. Februar.

Achtung, Parteigenossen! Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung...

Bereitsmecierte scheinen die Bürgerlichen in Liternburg zu betreiben. Neben dem für die Gemeinde bestehenden Bürgerverein...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet in der Zondele eine Wahlereinerkennung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt...

Realakademie eine Sitzung der städtischen Kollegien mit folgender Tagesordnung:

- I. Vereintigte vertrauliche Sitzung des Vorstandes der höheren Schulen und des Gesamthabitats. 1. Jurispositionsstellung einer Lehrkraft zu Ostern 1913. II. Sitzung des Gesamthabitats. 1. Einrichtung von zwei neuen Klassen an der katholischen Dfshule.

III. Sitzung des Stadtrats. 1. Nachprüfung von 6000 Mark für Rohngewerleistungen des Bauwerks.

Das Versicherungsamt Stadt Delmenhorst gibt bekannt, daß gemäß § 160 der Reichsversicherungsordnung der Wert der Sachbesätze, die Versicherte erhalten, für den Betrag des Versicherungsamts Stadt Delmenhorst wie folgt festgesetzt worden ist:

- I. Für Arbeiter, Handwerker, Dienstmädchen und ähnliche Personen mit gleichem Einkommen. a. Unverheiratete beiderlei Geschlechts: 1. freie Wohnung ... 100 Mk. 2. freie Holz, einjäh. Feuerung und Licht ... 450 Mk. b. Verheiratete: 1. freie Wohnung (4 Räume) ... 200 Mk. 2. Holz für den Mann ... 400 Mk.

Trafe, 18. Februar. Wähler, seht die Wählerlisten ein! Dieselbe liegt auf dem Rathaus vom 11. bis 25. Februar von Vormittag 10 bis 1 Uhr...

Parteiversammlung. Die am 12. d. M. stattgefundene Parteiverammlung beschäftigte sich besonders mit der bevorstehenden Stadtratswahl.

Die am 12. d. M. stattgefundene Parteiverammlung beschäftigte sich besonders mit der bevorstehenden Stadtratswahl. Der Bürgerverein „Profe-Süd“ hatte ein Schreiben an den Vorstand des Gewerkschaftsrates Prof. gerichtet...

Sitzung der städtischen Kollegien. Am Donnerstag den 20. Februar, abends 7 1/2 Uhr, findet in der Aula der

und gleich wenig nahm jeder hina. Wie ein Hund kam es, wie ein Hund ging es. Wohl dem aber, der empfand, daß dieser Hund eine — Melodie war!

Die kuppelrote Wolke zerrann langsam über den Bergen. Aus der Tiefe rauschte die Eise. Hinter mir die Eins. Und Abend wurde es. Wieder Abend, wie damals, da wir von einem lichte, dessen, Nlat um leer war.

So verhallen Lieder und vergehen Menschen.

Kleines Feuilleton.

Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Paul Singer) II loben das 20. Heft des 31. Jahrganges erschienen. Sie erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhandlungen, Postämtern und Holzwelt...

Am Montag von J. D. W. Dieckhoff in Stuttgart ist (siehe erschienen am 26. des Monats Februar) 1813 bis 1810. Von Ralph nach Karibab. Von Franz Wehring...

7. Der Frieden von Paris. 8. Der Wiener Kongress. 9. Die hundert Tage. 10. Der Deutsche Bund. 11. Die Rothscher Bankkrise. 12. Ergebnisse. Preis broschiert 75 Pf., gebunden 1 Mk. Vereinspreis 50 Pf.

Mit reichlicher Sichtung der überlieferten Literatur, namentlich auch des archaischen Materials, das in den letzten Jahrzehnten von tüchtigen Forschern ans Tageslicht gefördert ist, schildert der Verfasser die preußisch-deutsche Geschichte von 1807 bis 1812...

Sein Zweck war nicht nur, gegenüber der Jubiläumsliteratur, die gesammelt mit mehr oder minder gelähmten Vorstellungen den Widerstand überdauert, ein getreues Bild der Ereignisse zu geben, sondern ebenso das historische Bewußtsein des preußischen Volkes den deutschen Arbeitern vermittelnd zu machen...

Die beiden erschienenen Nr. 47 des Simplicissimus enthält folgende Zeichnungen: „Archen und das Reich“ und „Konferenz“ von Wilhelm Schulz, „Kündern Völkspolizei“ und „Auf der Wäntzer Wäntzen“ von C. Gullbraun, „Hausordnung“ und „Die Hofkammer“ von G. T. Petersen, „Das fremde Panzer“ von R. Wenzel, „Die lehrliche Polizeiregierung“ und „Intervallensausgabe“ von G. Thöns, „Mängel der Wissenschaft“ von F. Stenobenz, „Unerwartunglich“ von Gert Wing und „Das Witzmännchen“ von Th. Th. Deine. Zuglich ist die Nummer ausgestattet mit einer Karte: „Reise“ von Louis Noudoub, ferner mit je einem Gedicht: „Der tolle Ton“ von Peter Scher, „Der Witz“ von Rastafel, „Der tolle Witz“ von Max Zankowen, „Geschäft“ von Hans Ehrenreich Döppel und „Lieder der Bureaufreie“ von Edgar Striger, sowie mit vier Beiträgen unter „Lieder Simplicissimus“ und „Von Top“.

Der Simplicissimus folgt pro Nummer 30 Pf., die Wiederholungs-Ausgabe, welche auf einem qualitativ ganz hervorragenden (schönen Papier hergestellt wird, im Doppelabonnements 18 Mark. Man kann ihn beziehen durch alle Buchhändler und Buchhandlungen oder direkt vom Simplicissimus-Verlag, G. m. b. H., in München.

Bekanntmachung.

Zwei Stadtratbeschlüsse vom 17. d. M. über
 1. Austausch von Grundbüchern mit dem Schlichtermeister Viller zum Turmbau des Mühlenorgels,
 2. Erwerb des Grundstücks Zonenbestimmungs 26 Oberpostkammer (Gassen),
 3. Erwerb der Parzellen 108 und 116 in Kreuzgraben von dem Landwirt Eijlen,
 liegen vom 15. Febr. bis einh. 4. März d. J. in den Rathhausregistriertoren zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.
 Rültingen, 18. Febr. 1913.
 Der Stadtmagistrat.
 Dr. Zuckert.

Verdingung.

Der Bedarf an Feuermaterialien für die hiesigen Schulen und Rathhäuser soll für die Zeit vom 1. Mai 1913 bis 30. April 1914 öffentlich vergeben werden. Der voraussichtliche Bedarf beträgt:

- 9600 Ktr. Lehenfels
 - 7000 Ktr. Kohlen
 - 100 ehm. Sohl
 - 500 Ktr. kleine Weisfette
 - 700 Ktr. Weisfette
 - 330 Ktr. Anthrazitkohlen
 - 120 Ktr. große Weisfette.
- Angebotsunterlagen sind vom Magistrat, Rathaus, Wilhelmstr. 2, gegen Zahlung von 50 Pf. zu beziehen. Die Angebote sind bis zum

Montag den 3. März d. J. vormittags 11 Uhr

an das Hochhausamt, Zimmer Nr. 9, einzureichen, wofür die Eröffnung verfallen haltfindet.

Rültingen, 16. Februar 1913
 Stadtmagistrat.
 Dr. Zuckert.

Aufträge

auf Reinigen und Färben von Sträußchen sowie Anpassen von Strohhüten bis zum 1. März erbeten.
Curt Tasse
 Erstklassiges Spezial-Haus für Damen-Hut, Modist.

Dreier-Wohnung mit separ. Eingang an ruhiger Bauschauer zum 1. April zu verm. In der bei W. Böring, Wd. Grenz und Bremer Straße.

Mod- und Tagsschneider für feine Herrenarbeit außer dem Hause gesucht.
 H. Witter, Güterstr. 8e.

Gesucht der Eltern erziehliche **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.
 Central-Dragerie, Wilhelmshavenener Straße 30.

Gesucht junger Mädchen zum Waschen und Reinigen. W. Helmstadt Dampf-Wäsche- und Woll-Handel „Francis“.

Gesucht zu Eltern ein **Ladierer-Lehrling**. Wasen- und Auto-Werkstatt H. Uderstadt Rültingen, Güterstr. 30.

Malerlehrling gesucht. Stoll & Witten, Malermeister, Rültingen, Zehlfußstraße 22.

Laufbursche

Sohn rechtlicher Eltern für Nachmittage sofort gesucht.
 Curt Tasse, Modist, 29 I

Gesucht zum 1. März d. J. ein zuverlässige **Mädchen**.
 Dr. Andreas, Wallstraße 16.

Laufburschen, fleißig und ordentlich, für die häufigsten Nachmittage sofort gesucht.
 Robert Zuffsch, Buchhandlung, Güterstr. 8b.



Marktstraße 23. Fernspr. 891.

Stets allen voran!

1. 2. 3.

aktige Schlager!

gelangen in diesem

Weltstadt-Programm

zur Vorführung.

Einakter:

Ihre Wahl.

Ergreifendes Drama aus dem Leben zweier Schwestern.

Zweiakter:

Die Spitzenklöpplerin

Herzlich kolorierte altbaltische Liebestragödie.

Dreiakter:

Als Extra-Einlage! Als Extra-Einlage! Mehrfachen Wünschen entsprechend nochmals

Eine Dollarprinzessin

Lustspiel, welches bei allen großen Lichtspielbühnen mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde.

Clara Wieth die beliebte nordische Schauspielerin in der Hauptrolle.

Apollo-Lichtspiele

Marktstr. 42. Marktstr. 42.

Voranzeige für Mittwoch den 19. Februar 1913:

Der Doppelgänger

Sensations-Drama in drei Akten aus dem Leben des Multimillionärs Vinceln. Dieses Bild ist unweifelhaft das Vollkommenste in der bisher erschienenen Vinceln-Serie.

Als zweiter Schlager:

Gretchens Liebes-Roman in zwei Akten.

Mittwoch: Kinder-Vorstellung. Anfang 1/4 Uhr.

Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.

Ab Mittwoch früh!!

Verkauf der durch Dekoration und Auslage **angestaubten**

Wäsche und Weißwaren

aus der

Weissen Woche

ganz besonders billig!

Weisswaren-Reste in allen sehr u. Gardinen-Reste Längen preiswert!!!

J. Margoniner & Co.

Marktstr. 31. Gökerstr. 8.

Empfehle:

Beltes Blumenwax 30 Pf. 5 Pfund 1 20 Pf. Buchweizenmehl, bestes münster. 25 Pf. Buchweizenmehl, frisch 25 Pf. Dofersäge 25 Pf. 22 Pf. Jantersuder 25 Pf. 22 Pf. Große, frische Vanille, 21 8 Pf.

A. Winterberg, Adolfsstr. 11.

Gesucht

ein **Witz** achtbare Frau oder Mädchen zum Waschen und Reinigen.
 Bremer Straße 18, post.

Suche

zu Eltern einen **Schneidertehr.** ling. **E. Hercké,** Nordenham. 11.

Gesucht

zu Eltern oder 1. Mal ein kräftiger **Lehrling.** **S. Dohlen,** Gämiede u. Schollerei, Gendbült bei Jaderberg.

Delmenhorster Margarine-Werke
 H. Petersen & Co. m. b. H., Delmenhorst,

empfehlen ihre anerkannt erstklassigen

Butterersatz-Marken

Oldenburger Süssrahm-Margarine:

Perle von Oldenburg
Weserruhm
Wesergold

Höchste Auszeichnung.

Grossherzogl. Oldenburg. Staatsmedaille.
 :-: Ausstellung Oldenburg 1912. :-:

Hotel Reichsadler.

Suche per sofort eine tüchtige **Kassiererin,** **Zimmer- und Küchenmädchen.** Zu melden 3-4 Uhr nachm. und 8-9 Uhr abends.

Trauerbriefe und Karten fertigt an Paul Hug & Co.

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

Viel bequemer, billiger und besser waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Dabei erhältlich, wie hier, nur in Original-Paketen.

Persil
 das selbsttätige
Waschmittel
 Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.



Norddeutsches Volksblatt

Mittwoch
den 19. Februar 1913.

2. Beilage.
27. Jahrg. Nr. 12.

Gemeindefestsetzung.

Hüttringen, 17. Februar 1913.

Völgemeister Dr. Suckert eröffnet um 7 1/2 Uhr die Sitzung. Nach Feststellung der Präsenzliste wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Die **Kemmerung des Spargelgesetzes** wird in zweiter Lesung beschlossen.

2. **Zerlegung des Statut über die Pflanzgärten.**

3. **Das Statut über Gemeindefestsetzung in Schar** wird wegen einiger nachträglicher Änderungen nochmals zur Entscheidung gebracht.

4. **Fortbildungsschulstatut (2. Lesung).** Das Fortbildungsschulstatut wird bereits vor ungefähr einem halben Jahre in erster Lesung mit der **Wahl der Wahlmänner, vereinfachten Paragrafen** usw. überarbeitet. Das Statut wird in einer vollständigen Umarbeitung vorgelegt. Es liegt nun in der Hand der Mitglieder.

§ 1. **Der Zweck** der Fortbildungsschule ist die in der Hüttringer Besondere Fortbildungsschule sind alle in Hüttringen wohnenden Handwerker, Arbeiter, Handlungs- und Schreiblehrlinge verpflichtet. Als Fortbildungsschule sind auch diejenigen jungen Leute anzusehen, die in den Hüttringer zur Ausbildung, sei es in einem Handwerk oder in irgend einer handwerkartigen Tätigkeit, beschäftigt werden. Auf Lehrlinge, welche eine andere Art von Fortbildung, oder sonstige Beschäftigung, deren Unterricht vom Vorgesetzten des Lehrlings nicht als ausreichend erachtet wird, oder die in der Fortbildungsschule aufgenommen werden, findet das Statut keine Anwendung.

Die Zahl der Schüler, die zu jeder Zeit der Fortbildungsschule teilnehmen an dem Unterricht für die Fortbildung, beträgt nicht mehr als höchstens 8 Schüler.

§ 2. Die **Arbeits- und Lehrzeiten** der nach § 1 zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Lehrlinge sind bestimmt:

- 1. denjenigen die für den Besuch der Schule erforderliche Zeit zu gewähren;
- 2. die schulpflichtigen Lehrlinge innerhalb einer Woche nach ihrem Eintritt in die Schule zum Besuche der Schule für den Zeitraum der Schule zusammen;
- 3. für Abwechslung der Lehrlinge binnen 3 Tagen nach Abgang aus der Schule zu sorgen;
- 4. die nach der Schulordnung erforderlichen Krankheits- und Urlaubstage zu gewähren.

§ 3. Der **Schulvorstand** besteht aus:

- 1. dem Völgemeister oder dessen Stellvertreter als Vorsitzenden;
- 2. zwei Mitgliedern des Magistrats und drei Mitgliedern des Stadtrats;
- 3. fünf in der Gemeinde erwählbaren Gemeindefürsorge, von denen drei Beherren aus dem Handwerksstande und zwei dem Handelstande oder dem Stande der Rechtsanwälte oder Notwendigkeiten sein müssen;
- 4. dem Direktor der Schule.

Die Wahl der unter 3 genannten Gemeindefürsorge erfolgt auf die Dauer von vier Jahren unter Leitung des Stadtmagistrats. Wohlberathene sind die in Hüttringen wohnenden selbständigen Beherren.

Bei Anwesenheit der Hälfte der Mitglieder ist der Schulvorstand beschlussfähig.

§ 4. Der **Schulvorstand** bestimmt:

- 1. den Anfang und Schluss des Schuljahres;
- 2. die Ferien;
- 3. die Zahl und Zeit der Unterrichtsstunden;
- 4. die Organisation des Unterrichts.

Auf seine Zuständigkeit finden im übrigen die Bestimmungen der Gemeindeordnung über die Zuständigkeit des Magistrats in den Gemeindeverwaltungsbereichen entsprechende Anwendung.

§ 5. **Verhalten** von dem Besuch einzelner Unterrichtsstunden durch den Direktor erlassen über die Bestimmungen auf längere Zeit oder von der Teilnahme am Unterricht in bestimmten Fächern oder vom Besuche der Schule überhaupt entscheidet der Schulvorstand.

Für besonders tüchtige und eifrige Schüler kann eine Befreiung der Schulzeit durch Befreiung des Schulunterrichts zu gewährt werden.

§ 6. Die **Schüler** der Fortbildungsschule haben sich nicht nur während des Unterrichts, sondern auch auf dem Wege nach der Schule und von der Schule entlassend und geführt zu benehmen und unterliegen in ihrer Eigenschaft als Schüler in jeder Beziehung der von Schulvorstand zu erlassenden Schulordnung.

§ 7. **Verhaltensregeln** der Schulordnung werden mit Verweis oder Schulstrafe bestraft. Wiederholte Verweise gegen die Schulordnung und die Nichtbefolgung der Vorschriften dieses Statuts werden nach § 10 unter 4 bei Gewerkschaften bestraft. Die Strafen werden in der Schulordnung festgesetzt.

§ 8. Die **Kosten** der Fortbildungsschule werden, soweit nicht anderweitige Mittel, insbesondere Staatszuschüsse oder Beiträge zur Verfügung stehen, gedeckt:

- 1. aus dem Schulgeld, welches die Schüler zu leisten haben;
- 2. aus Zuschüssen aus der Stadtkasse.

Für die Zahlung des Schulgeldes haftet der Beherre. Rückständige Beiträge werden von ihm wie Gemeindeforderungen nach Maßgabe des § 10 der besprochenen Gemeindeordnung bestraft.

Die Höhe des Schulgeldes wird vom Schulvorstand im Einvernehmen mit dem Gemeindevorstand festgesetzt. In einzelnen Fällen ist der Schulvorstand befugt, das Schulgeld zu erlassen.

§ 9. Die **erforderlichen Unterrichtsgegenstände** hat der Lehrling aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Im Notwendigenfall verleiht der Schulvorstand die Anleihe aus öffentlichen Mitteln, doch können die auf diese Weise angekauften Gegenstände Eigentum der Stadt und sind beim Verlassen der Schule von dem Lehrling abzugeben und dem Schulvorstand zurückzugeben.

§ 10. **Geldstrafen** und Verweise können zur Teilnahme am Unterricht vom Schulvorstand auch dann ausgesprochen werden, wenn sie über 15 Jahre alt sind. Insbesondere sollen in der Regel alle Unterrichts vom Schulvorstand auch dann ausgesprochen werden, wenn Handwerkslehrlinge bis zur Verhängung ihrer Verweise zugelassen werden.

§ 11. Die nach dem § 10 ausgesprochenen Verweise gelten für die Dauer der Zahlung des Schulgeldes. Nach je nicht freiwillig den für die Schulpflichtigen vorgeschriebenen Verpflichtungen nachkommen, können sie vom Schulvorstand von der Teilnahme am Unterricht ausgeschlossen werden. Das Schulgeld für die Schüler, die nicht mehr in der Schule sind, beträgt sich auf den doppelten Betrag des von den Lehrlingen zu entrichtenden Schulgeldes.

§ 12. **Dies Statut**, das nach Anhörung beteiligter Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgefasst ist, tritt mit der Genehmigung in Kraft.

Bei der demnächst folgenden Sitzung wird vor allem empfohlen, verschiedene Einzelheiten vorzunehmen. Zudem ist infolge der Umstände, dass das oben erwähnte Fortbildungsschulstatut demnächst kommen wird, abgelesen werden. Stadtrat Jankert empfiehlt, im § 1 den Absatz einzufügen: Die Festsetzung der Schulstunden und die Bestimmung der Zeit erfolgt nach Anhörung der Interessenten durch den Stadtrat. — Der Völgemeister hält

die Einsetzung für nicht gerade notwendig, aber schließlich für notwendig. — Stadtrat Jankert regt dann noch an, dass anlässlich wenig Tagen der Unterricht erteilt wird. — Stadtrat Jankert ist nicht für Einführung dieses Vorschlags. Im übrigen bedauert er sich über den Nachmittagsunterricht, den er morgen empfiehlt. Es wäre wünschenswert, wenn das Fortbildungsschulstatut den Interessenten unterbreitet würde. — Stadtrat Jankert ist der Meinung, dass der demnächstige Vorschlag überflüssig sei. Der Stadtrat kann so wie so schon in strittigen Fällen eingreifen. — Der Völgemeister schlägt vor, statt des demnächstigen Beschlusses den Beschlusses über die Einsetzung des Unterrichts zu beschließen. — Die Sitzung wird allgemein abgebrochen und beschlossen, dem Statut wird sodann zugestimmt.

5. **Grundschulstatut.** Zur Verlegung der Durchführung des Grundschulstatuts wird vorgeschlagen, mit dem Stadtrat eine Grundschulstatut anzufordern. Der Stadtrat stimmt zu.

Der Stadtrat schlägt Magistrat und Verwaltungsausschuss vor, den nächsten Magistrat nach der Wahlmänner nach der Wahlmänner zu wählen und danach ein neues Grundschulstatut dem Magistrat zu übergeben, abweichend, das die Wohnungen enthält, für 1000 Mark anzufordern. Die Wohnungen sollen für hässliche Arbeiter und für den Kaufherrn bereitgehalten werden. Der Stadtrat stimmt dem zu.

Ein Teil der Stufen der Straße in Kreuzgraben, die im Anhang der Straße, soll zum Verkauf von 50 Mark pro Quadratmeter angekauft werden. Das Grundstück ist zwei Hektar groß, aber mit der Grundbesitzung befreit. Der Stadtrat stimmt dem zu. — Zu dieser Zeit wird ein Antrag gemacht, den Platz unter Aufwendung einiger tausend Mark zu pflanzern usw., und jährlich 3 Mark pro Quadratmeter Kosten zu zahlen. Dann soll noch eine 1,77 Hektar große Stelle, die dort anliegt, erworben werden zum Verkauf von 50 Mark für den Quadratmeter. Die Grundstücke sollen sich später veräußern zu einem Grundstück. — Zu dieser Zeit wird dem Kauf zugestimmt, die Veräußerung und Verleihung aber zunächst offen gelassen.

Auf der Kreuzgraben Straße, die die Stadt erworben hat, muss eine Hof von verschiedenen Katasterparzellen an die Kirche abgetrennt werden. Die Kosten betragen ungefähr 200 Mark. Dem wird zugestimmt.

6. **Kommunikations- und Fließwasserplan.** Der Kommunikationsplan, der mit rund 150 000 Mark Kosten abfertigt, wird ohne Zweifel genehmigt. Dieser Plan ist im Stadtrat mit dem Stadtrat abgehandelt werden in diesem Jahre im Stadtrat mit dem Stadtrat folgende Straßen: 1. Bremer Straße, Anstieg an die Weststraße und von der Weststraße bis zur Oststraße; 2. Hüttringer Straße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 3. Kreuzgraben Straße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 4. Oststraße, von der Bremer bis zur Weststraße; 5. Weststraße, von der Bremer bis zur Weststraße; 6. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 7. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 8. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 9. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 10. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 11. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 12. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 13. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 14. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 15. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 16. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 17. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 18. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 19. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 20. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 21. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 22. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 23. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 24. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 25. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 26. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 27. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 28. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 29. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 30. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 31. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 32. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 33. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 34. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 35. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 36. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 37. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 38. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 39. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 40. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 41. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 42. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 43. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 44. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 45. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 46. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 47. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 48. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 49. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 50. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 51. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 52. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 53. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 54. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 55. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 56. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 57. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 58. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 59. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 60. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 61. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 62. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 63. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 64. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 65. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 66. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 67. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 68. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 69. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 70. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 71. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 72. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 73. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 74. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 75. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 76. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 77. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 78. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 79. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 80. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 81. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 82. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 83. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 84. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 85. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 86. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 87. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 88. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 89. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 90. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 91. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 92. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 93. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 94. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 95. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 96. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 97. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 98. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 99. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 100. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 101. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 102. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 103. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 104. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 105. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 106. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 107. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 108. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 109. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 110. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 111. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 112. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 113. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 114. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 115. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 116. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 117. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 118. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 119. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 120. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 121. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 122. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 123. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 124. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 125. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 126. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 127. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 128. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 129. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 130. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 131. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 132. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 133. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 134. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 135. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 136. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 137. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 138. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 139. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 140. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 141. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 142. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 143. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 144. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 145. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 146. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 147. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 148. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 149. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 150. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 151. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 152. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 153. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 154. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 155. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 156. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 157. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 158. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 159. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 160. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 161. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 162. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 163. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 164. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 165. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 166. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 167. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 168. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 169. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 170. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 171. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 172. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 173. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 174. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 175. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 176. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 177. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 178. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 179. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 180. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 181. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 182. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 183. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 184. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 185. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 186. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 187. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 188. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 189. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 190. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 191. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 192. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 193. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 194. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 195. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 196. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 197. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 198. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 199. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 200. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 201. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 202. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 203. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 204. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 205. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 206. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 207. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 208. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 209. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 210. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 211. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 212. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 213. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 214. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 215. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 216. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 217. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 218. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 219. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 220. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 221. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 222. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 223. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 224. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 225. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 226. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 227. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 228. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 229. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 230. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 231. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 232. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 233. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 234. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 235. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 236. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 237. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 238. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 239. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 240. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 241. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 242. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 243. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 244. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 245. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 246. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 247. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 248. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 249. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 250. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 251. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 252. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 253. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 254. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 255. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 256. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 257. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 258. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 259. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 260. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 261. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 262. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 263. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 264. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 265. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 266. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 267. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 268. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 269. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 270. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 271. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 272. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 273. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 274. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 275. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 276. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 277. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 278. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 279. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 280. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 281. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 282. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 283. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 284. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 285. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 286. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 287. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 288. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 289. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 290. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 291. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 292. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 293. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 294. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 295. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 296. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 297. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 298. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 299. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 300. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 301. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 302. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 303. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 304. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 305. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 306. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 307. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 308. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 309. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 310. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 311. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 312. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 313. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 314. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 315. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 316. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 317. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 318. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 319. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 320. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 321. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 322. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 323. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 324. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 325. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 326. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 327. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 328. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 329. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 330. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 331. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 332. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 333. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 334. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 335. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 336. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 337. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 338. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 339. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 340. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 341. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 342. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 343. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 344. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 345. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 346. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 347. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 348. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 349. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 350. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 351. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 352. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 353. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 354. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 355. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 356. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 357. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 358. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 359. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 360. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 361. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 362. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 363. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 364. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 365. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 366. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 367. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 368. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 369. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 370. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 371. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 372. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 373. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 374. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 375. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 376. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 377. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 378. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 379. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 380. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 381. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 382. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 383. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 384. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 385. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 386. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 387. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 388. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 389. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 390. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 391. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 392. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 393. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 394. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 395. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 396. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 397. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 398. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 399. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 400. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 401. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 402. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 403. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 404. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 405. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 406. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 407. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 408. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 409. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 410. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 411. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 412. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 413. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 414. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 415. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 416. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 417. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 418. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 419. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 420. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 421. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 422. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 423. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 424. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 425. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 426. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 427. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 428. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 429. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 430. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 431. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 432. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 433. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 434. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 435. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 436. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 437. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 438. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 439. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 440. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 441. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 442. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 443. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 444. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 445. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 446. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 447. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 448. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 449. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 450. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 451. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 452. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 453. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 454. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 455. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 456. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 457. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 458. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 459. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 460. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 461. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 462. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 463. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 464. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 465. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 466. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 467. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 468. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 469. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 470. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 471. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 472. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 473. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 474. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 475. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 476. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 477. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 478. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 479. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 480. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 481. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 482. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 483. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 484. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 485. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 486. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 487. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 488. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 489. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 490. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 491. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 492. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 493. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 494. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 495. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 496. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 497. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 498. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 499. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 500. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 501. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 502. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 503. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 504. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 505. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 506. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 507. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 508. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 509. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 510. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 511. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 512. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 513. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 514. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 515. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 516. Weststraße, von der Weststraße bis zur Oststraße; 517. Weststraße, von der Weststraße bis zur Ost

